



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

F. M. Klinger's Theater

Medea. Der Derwisch. Stilpo

Klinger, Friedrich Maximilian von

Riga, 1787

Sechszehnter Auftritt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52172](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52172)

Fünfzehnter Auftritt. 363

Rinaldo. Ha! ha! ha! den Mächtigen —
daß die Macht mich lachen macht. Rinaldo!
Rinaldo! sieh herab durch die Nacht, dies that
dein Sohn! Wie jeder Tropfen Blut meinem
Herzen wohlthut, und all meine Lebens-Geister
genießen! Stilpo! Stilpo! — Todten-Opfer
Vater Rinaldo! Genieße!

Einer vom Volk. Flucht! Flucht! Stilpo
gefangen —

Rinaldo. Verdammte die ihr seyd — Flo:
rentiner! Freyheit oder Tod! — Seyd ihr zu
Sclaven geböhren, so ergreife euch Verderben —
(ab.)

Sechszehnter Auftritt.

Fürst mit Edlen.

Schleppt ihn nach Pomponius Haus, zu
seinen Söhnen. Sucht euch Rinaldos zu bemäch:
tigen. Wo ist Pandolfo? Ha hier! Pandolfo!

Pandolfo. Verlaß mich! Verlaß mich! Ich
knirsche mein Leben aus —

Fürst. Pandolfo —

Pandolfo. Rinaldos Schwert —

Fürst. Du! — Alles unser und du! der
Genuß ist nur halb. (für sich.) Ich weiß noch nicht,
ob ich mich seines Todes freuen soll.

Pandolfo.

Pandolfo. Laß mich auf meinem Schilde sterben und räche mich. (er ergreift ihn bey der Hand.)

Hörst. Dein Sterben ist fürchterlich.

Pandolfo. (hält ihn fest.) Räche mich. O daß ich ohne Rache sterbe! — Räche mich!

Hörst. (verrt sich los.) Ich räche dich. — Mein Blut erstarrt.

Fünfter Aufzug.

Erster Austritt.

Stilpos Haus.

Antonia am Tisch auf ihre Hände gesunken.
Rinaldo in stillem Grimm ihr gegen über
stehend — Nach einer Pause.

Mutter!

Antonia. Was willst du ferner von mir?

Rinaldo. Weine nicht!

Antonia. Weinen? Warum sollt' ich weinen? — Verlaß mich! Verlaßt mich alle! Ich hänge an nichts mehr.

Rinaldo. Mutter Antonia! Stilpos Weib!

Antonia. Ich bin es, und will es beweisen.
Ich will mit meinem Leiden auskommen. Verlaß
laß